

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Die verschiedenen Güterstände – Ihre Vor- und Nachteile	1
II. Vertragliche Regelungsmöglichkeiten im Güterstand der Zugewinnngemeinschaft	2
1. Der modifizierte Güterstand bei Scheidung und Tod	2
a) Die Regelung des § 5 Abs. 1 ErbStG	3
b) Die Regelung des § 5 Abs. 2 ErbStG	4
2. Die Befreiung von §§ 1365, 1369 BGB	5
3. Die Herausnahme einzelner Vermögenswerte	5
4. Die Vereinbarung von Zahlungszielen	7
5. Die Sittenwidrigkeit notarieller Verträge	7
a) Kumulative Regelungen zu Güterstand, Unterhalt und Versorgungsausgleich	7
b) Die Entscheidung BGH NJW 2004, 930 ff. (Altkleidersammlung)	8
c) Auswirkungen dieses Urteils auf güterrechtliche Regelungen	11
d) Zugewinnausgleich trotz entgegenstehender Vereinbarung als Ausgleich für mangelnde Altersvorsorge?	13
e) Besonderheiten bei der Unternehmeherehe	14
f) Güterrechtsverträge mit ausländischen Staatsangehörigen	16
g) Welche Verfahrenstaktik ist in derartigen Fällen anzuwenden?	19
h) Strategische Hinweise	27
6. Die besondere Problematik bei vormals ausländischen Staatsangehörigen	28
7. Rechtswahl und Staatsverträge	29
a) Rechtswahl	29
b) Staatsverträge (deutsch/iranisches Niederlassungsabkommen; deutsch-französischer Wahlgüterstand)	29
B. Der Zugewinn: Allgemeines und Begriffe	31
I. Grundgedanke des Zugewinnausgleiches	31
1. Allgemeine Überlegungen	31
2. Mandatsannahme und Checklisten	31
a) Allgemeines	31
b) Wie setzen sich das Anfangs- und Endvermögen der eigenen Mandantschaft zusammen?	32
c) Wie setzen sich das Anfangs- und Endvermögen der Gegenseite zusammen?	32
d) Sonstiges	32
3. Checkliste für den/die Mandant(in)	33
4. Neuerungen und Rechtslage seit dem 1.9.2009	35
5. Probleme bei Übergangsfällen nach der Güterrechtsnovelle	36
II. Die Begriffe	39
1. Begriff des Anfangs- und Endvermögens	39
2. Das Anfangsvermögen	39
a) Allgemeines	39
aa) Anfangsvermögen und Schuldverbindlichkeiten	40
bb) Stellungnahme und Ausblick	42
cc) Zuwendungen durch Dritte an die Ehegatten	44
dd) Zuwendungen der Eheleute untereinander	46
(1) Allgemeines	46
(2) Besonderheiten unter dem Gesichtspunkt des § 1380 BGB	46
ee) Vermögen, welches zu den Einkünften zählt, § 1374 Abs. 2 letzter Halbs. BGB	48

ff) Probleme der Beweislast und taktische Vorgehensweisen	49
gg) Zuwendungen, die erbracht werden, um bereits vom Beschenkten selber vorher geleistete Investitionen zu kompensieren	50
b) Berichtigung des Anfangsvermögens über den Lebenshaltungskostenindex	52
aa) VPI oder Baukostenindex?	52
bb) VPI – Besonderheiten für die neuen Bundesländer	57
cc) VPI auch bei Auslandsvermögen?	58
c) Verrechnung von Aktiva und Passiva bei Anfangsvermögen und privilegiertem Anfangsvermögen	60
d) Indexierung auch des negativen Anfangsvermögens?	61
3. Das Endvermögen und der Stichtag	63
a) Die Rechtshängigkeit gem. § 1384 BGB	63
b) Hinzurechnungen gem. §§ 1375 ff. BGB	64
c) Das Ruhen des Verfahrens	65
d) Stichtag im Fall des Todes	67
e) Probleme bei der Übergangsregelung	68
f) § 1375 und die Aufstockung der Kappungsgrenze nach § 1378 Abs. 2 BGB bei negativem Endvermögen	68
g) Negativer Zugewinn nach neuem Recht?	70
III. Angriffsstrategien bei Einleitung des Zugewinnausgleichsverfahrens	72
1. Möglichkeiten der Vorverlegung des Stichtages	72
a) Scheidungsantrag gem. § 1565 Abs. 1 BGB vor Ablauf der Jahresfrist	73
b) Scheidungsantrag gem. § 1565 Abs. 2 BGB	75
c) Der vorzeitige Zugewinnausgleich	76
aa) Die Gesetzeslage allgemein	77
bb) Änderungen der Rechtslage durch die Gesetzesnovelle ab 1.9.2009	87
cc) Kritik an der Gesetzesnovelle	88
d) Zusammenfassung	90
e) Scheidungsantrag beim Verwaltungsgericht	92
aa) Die Rechtshängigkeit des Scheidungsverfahrens	92
bb) Exkurs: weitergehende Gestaltungsmöglichkeiten	94
2. Die Auskunftsstufe	95
a) Art und Umfang des Auskunftsanspruches zum End- und Anfangsvermögen	95
b) Auskunftsverpflichtung zu Handlungen gem. § 1375 BGB	98
c) Erweiterung der Auskunftspflicht nach § 242 bei illoyaler Vermögensminderung	99
d) Die Hinzuziehung des Auskunftsberechtigten	100
e) Auskunftsanspruch zum Zeitpunkt der Trennung, § 1379 Abs. 2 n. F. BGB	102
f) Wertermittlungsanspruch gem. § 1379 Abs. 1, S. 3 BGB	107
g) Konsequenzen und Antrag	108
h) Beschwer und Beschwerdemöglichkeit	109
i) Kostengesichtspunkte	112
3. Die Versicherung an Eides Statt	113
C. Der Zahlungsanspruch	115
I. Vereinbarungen	115
1. Die Formvorschrift des § 1378 Abs. 3, S. 2 BGB	115
a) Allgemeines	115
b) Einzelfälle zu § 1378 Abs. 3, S. 2 BGB	116
2. Einbeziehung Dritter gem. § 1378 Abs. 3, S. 3 BGB	118
II. Das ABC der Vermögenswerte	119
1. Abfindungen	119
2. Aktien, Wertpapiere, Spekulationsobjekte	126
a) Allgemeines	126
b) Die Abgeltungssteuer	128
c) Sonderproblem: Aktienoption	129

3. Aussteuer	131
4. Bankkonten inklusive Wertpapierdepots	132
a) Zeitpunkt der Wertermittlung	132
b) Aufteilung der Konten (Und- bzw. Oderkonten)	133
c) Bruchteilsgemeinschaft im Innenverhältnis	134
d) Wertpapierdepots	136
5. Berlin-Darlehen	137
6. Berufsständische Versorgungswerke und die Möglichkeit der Kapitalisierung ..	138
7. Bürgschaften	143
8. Edelmetalle	144
9. Ehegatteninnengesellschaft	144
a) Allgemeine Problematik	144
b) Sonderfälle	149
aa) Anfangsvermögen, welches in der Ehe verbraucht wurde	149
bb) Überschuldung	149
cc) Innengesellschaft, die vor der Eheschließung bereits bestand	150
dd) Vermögensänderung nach dem Stichtag	151
ee) Fallgestaltungen mit einer Einlage in die Gesellschaft	151
ff) Erbschaftssteuerrechtliche Überlegungen	152
10. Freiberufliche Tätigkeit	153
a) Apotheke	155
b) Arzt-/Zahnarztpraxis	156
c) Architekturbüro	157
d) Rechtsanwaltskanzlei und Notariat	157
aa) Rechtsanwaltskanzlei	157
bb) Notariat	159
e) Steuerberaterbüro	159
f) Auswirkungen vertraglicher Auseinandersetzungsvereinbarungen	160
11. Gegenseitige Verbindlichkeiten der Eheleute einschließlich	
Unterhaltsansprüche	161
a) Sind solche Ansprüche sinnvollerweise überhaupt geltend zu machen?	162
b) Der Ehegattenunterhaltsanspruch als Spezialproblem	163
c) Spätere Geltendmachung der Ansprüche	167
12. Gesamtschuldnerische Haftung	169
a) Allgemeine Problematik	169
b) Wechselwirkung zwischen Haftung und Unterhalt	172
c) Die Haftung als Gesamtschuldner bei Vorliegen von Anfangsvermögen ...	176
13. Geschenke unter Eheleuten, insbes. Anwendbarkeit des § 1374 Abs. 2 BGB ..	178
14. Grundstücke	179
a) Bewertungsmethoden	179
b) Grundstücksübertragungen mit Rückfallklauseln	184
c) Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	186
d) Probleme bei wiedervereinigungsbedingten Wertzuwächsen	186
e) Das Einheimischenmodell	189
15. Handelsvertretung	190
16. Haushaltsgegenstände inklusive Antiquitäten sowie Gegenstände des persön-	
lichen Gebrauchs	191
a) Haushaltsgegenstände im Alleineigentum	191
b) Haushaltsgegenstände im Miteigentum	193
17. Kosten	194
a) § 93a Abs. 1 ZPO bzw. § 150 Abs. 1 FamFG und die vorzeitige	
Kostenberechnung	194
b) Verfahrenskostenvorschuss	196
18. Leasingverträge	197
19. Lebensversicherungen	198
a) Die verschiedenen Arten der Lebensversicherungen	198
aa) Kapital- und Rentenversicherung	199
bb) Sonderfall	202
cc) Betriebliche Lebensversicherungen	203

Inhaltsverzeichnis

dd) Lebensversicherungen mit gespaltenem Bezugsrecht	203
ee) Sonderproblem § 851c ZPO i. V. m. § 167 VVG	204
b) Bewertungsmethoden	206
c) Lebensversicherungen mit Einbindung in eine Finanzierung	206
aa) Lösung nach der Rechtsprechung	207
bb) Eigener Lösungsvorschlag	208
cc) Das Sonderproblem der Bruchteilsgemeinschaft im Innenverhältnis ...	209
d) Lebensversicherungen und latente Steuern	209
aa) Rechtslage für Lebensversicherungen abgeschlossen vor dem 1.1.2005	209
bb) Rechtslage für Lebensversicherungen abgeschlossen ab dem 1.1.2005 ..	210
cc) Besonderheiten für betriebliche Lebensversicherungen auf Kapitalbasis	210
20. Leibrente	212
21. Mietkaution	214
22. Nacherbschaft	214
23. Nießbrauch und Wohnrecht	215
a) Nießbrauch und Wohnrecht bei den Passiva – Vermögenszuwächse durch Verringerung des Wertes des Nießbrauchsrechts	215
aa) Frühere BGH-Rechtsprechung	215
bb) Nunmehrige Rechtsprechung	217
b) Nießbrauch und Wohnrecht bei den Aktiva – Bewertung höchstpersönlicher Rechte	220
24. Pelzmäntel	222
25. Pflichtteilsansprüche	222
26. Pkw	222
a) Rechtliche Einordnung	223
b) Eigentumssituation	223
c) Wertansatz	225
d) Zusammenfassung	226
27. Schmerzensgeld	227
28. Schmuck	228
29. Steuern	228
a) Steuerverteilung innerhalb der Ehe	228
b) Fälligkeit von Jahressteuern, inbes. Einkommen-, Kirchensteuer und Umsatzsteuer	230
c) Das Problem der Doppelberücksichtigung von Steuern beim Unterhalt und Zugewinn	232
d) Spekulationssteuer bei Grundstücksveräußerungen	233
aa) Fälle vermieteter Immobilien	234
(1) Übertragung in Anrechnung auf den Zugewinn	234
(2) Realteilung	234
(3) Verkauf an Dritte	235
bb) Fälle eigengenutzter Immobilien	235
(1) Verkauf an Dritte	235
(2) Übertragung des Grundstücksanteils an den Ehepartner	236
cc) Lösungsmöglichkeiten	237
dd) Konsequenzen für die Beratung	239
e) Latente Steuern	240
f) Strategische Hinweise (allgemeiner Art)	246
g) Strategische Hinweise (bei Immobilienobjekten)	247
30. Unternehmen	247
a) Bewertungsmethoden	247
b) Sonderfall Abschreibungsgesellschaft	251
c) Umfang und Art der Belege	251
31. Verbindlichkeiten (betagte)	252
32. Vorerbschaft	253
33. Witwenrenten, Abfindungen nach § 1304 RVO	253
a) Witwenrente	253
b) Abfindungen gem. § 107 SGB VI – entspricht dem früheren § 1304 RVO a. F.	254

Inhaltsverzeichnis

34. Zuwendung ehebezogener Art	255
a) Begriffe	255
b) Beispielsfälle	256
aa) LG Aachen FamRZ 2000, 669	256
bb) OLG Frankfurt FamRZ 2001, 158	257
cc) Strategische Hinweise	260
c) Zuwendungen von Schwiegereltern an Schwiegerkinder durch Geldzahlungen	261
aa) Bisherige Rechtsprechung	261
bb) Neue Rechtsprechung	262
cc) Eigene Stellungnahme	264
(1) Die Bestimmbarkeit des Rückforderungsanspruchs	264
(2) Der Gesichtspunkt der Lebenshaltungskostenindexierung	265
(3) Die Kappungsgrenze gem. § 1378 Abs. 2 BGB	265
(4) Die steuerliche Situation	265
dd) Verfahrensrechtliche Konsequenzen	270
(1) Der Anspruch der Schwiegereltern ist rechtskräftig entschieden. Der Zugewinnausgleich ist noch offen	270
(2) Über den Zugewinnausgleich ist bereits entschieden. Der Rückforderungsanspruch könnte noch geltend gemacht werden	270
(3) Weder über den Anspruch der Schwiegereltern noch über den Zugewinnausgleich ist rechtskräftig entschieden	271
ee) Noch zu klärende Probleme	272
ff) Sonderfälle	275
gg) Konsequenzen für die Beratungspraxis und steuerliche Hinweise	275
d) Zuwendungen Schwiegereltern an Schwiegerkinder und Ausgleichsansprüche bei Mithilfe am Hausbau	277
aa) Bisherige Rechtsprechung	277
bb) Nunmehrige Rechtsprechung des BGH	278
e) Dingliche Rückgewähransprüche der Schwiegereltern bezüglich einer zugewendeten Immobilie	279
f) Bereicherungsrechtliche Ansprüche beim Anfangsvermögen	280
g) Rückgewähr von Zuwendungen unter Verlobten	281
III. Teil- oder Gesamtantrag	283
IV. Das selbständige Beweisverfahren	285
V. Zugewinn im Verbund – ein Anwaltsregress?	289
1. Vor- und Nachteile	289
2. Das Gegenargument: Verlust der Verfügungsbeschränkung gem. § 1365 BGB	292
3. Verfahrensrechtliches inklusive Kosten	293
VI. § 1383 BGB	294
1. Die Übertragung von Vermögenswerten in Anrechnung auf den Zugewinnausgleich	294
2. Kostenmäßige Situation und VKH-Bewilligung	296
VII. Die Sicherstellung des Zugewinnausgleichsanspruches	297
1. Die Sicherheitsleistung gem. § 1389 BGB a. F.	297
2. Arrest und einstweilige Anordnung	297
3. Vollzugsprobleme	299
VIII. Entstehen, Verzinsung und Vollstreckbarkeit der Forderung	300
IX. Vorgehen gegen Dritte gem. § 1390 BGB	301
1. Rechtslage bis 31. August 2009	301
2. Rechtslage ab 1. September 2009	301
D. Verteidigungsstrategien gegen den Zugewinnausgleich	303
I. Verjährung	303
1. Grundsätze	303
a) Regelung bis 31.12.2009	303

Inhaltsverzeichnis

b) Rechtslage ab 1.1.2010	303
2. Probleme bei einem Antrag lediglich über einen Teil des Anspruchs	305
3. Ehegatteninnengesellschaft	306
II. Stundungseinrede	307
III. Grobe Unbilligkeit	308
1. Allgemeines	308
2. Fallgestaltungen	309
a) Eheliche Untreue	309
b) Lange Trennung	310
c) Misswirtschaft des Gläubigers	311
d) Ungleiche Beiträge zum Vermögenserwerb	312
e) Spätere abweichende Vermögensbewertung, vor allem in Fällen der Teilungs- versteigerung	312
IV. Die Einwendung des § 1378 Abs. 2 BGB a. F.	313
1. Zusammenspiel von Stundung, Fälligkeit und Rechtskraft des Scheidungsurteils, Rechtslage bis zum 1.9.2009	313
2. Ursprünglich geplante Rechtslage ab dem 1.9.2009	315
3. Tatsächliche Rechtslage ab 1.9.2009	315
4. Korrekturmöglichkeiten zugunsten des Ausgleichsschuldners insbesondere bei volatilen Vermögenswerten.	316
a) § 1382 BGB (Stundung)	317
b) Zu § 1383 BGB (Übertragung in Anrechnung auf die Forderung)	317
c) Zu § 1381 BGB (Leistungsverweigerung wegen grober Unbilligkeit)	318
d) § 242 BGB (Treu und Glauben)	319
V. Die Anrechnung nach § 1380 BGB	320
1. Grundsätzliche Tragweite anhand von Beispielfällen	320
a) Rechtslage, sofern der zugewendete Vermögenswert noch vorhanden ist ...	320
b) Rechtslage, sofern der zugewendete Vermögenswert ausgegeben wurde	321
aa) Rechtslage bis 1.9.2009	322
bb) Rechtslage ab dem 1.9.2009	323
2. Wechselseitige Zuwendungen	323
a) Rechtslage bis 31.8.2009	324
b) Rechtslage ab dem 1.9.2009	325
3. Überhöhte Zuwendungen	326
a) Rechtslage bis 31.8.2009:	326
b) Rechtslage ab 1.9.2009:	327
VI. Die Aufrechnung im Verbund gegenüber einer Zugewinnausgleichsforderung	328
E. Sonstiges	331
I. Zuständigkeit	331
1. Sachliche Zuständigkeit	331
2. Örtliche Zuständigkeit	331
II. Darlegungs- und Beweislast	332
1. Allgemeines	332
2. Die neu eingeführte Beweislastregel der §§ 1375 Abs. 2, 1379 BGB	334
III. Teilentscheidung	335
IV. Verfahrenskostenhilfe (Prozesskostenhilfe); Nachzahlungen gem. § 120 Abs. 4 ZPO	335
V. Die Übergangsvorschrift des Art. 111 FGG-RG	338
1. Allgemeines und Rechtsmittel	338
2. Kostenüberlegungen	339
VI. Honorar bzw. Vergütungsvereinbarungen	340
1. Allgemeines	340
2. Besonderheiten bei Abrechnungen nach dem RVG	341
3. Die steuerliche Berücksichtigung von Kosten	342

Inhaltsverzeichnis

F. Besonderheiten bei der Anwendung der §§ 39, 40 FGB DDR	345
I. Übergangsfälle im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung	345
1. Zuweisung zu Alleineigentum	346
2. Zuweisung eines größeren Anteils	346
3. Anspruch gem. § 40 FGB	347
II. Einzelne Fallgruppen	347
1. Vor dem Beitritt geschlossene und danach geschiedene Ehen	347
2. Ehen von Ehepaaren, die vor dem Beitritt übergesiedelt sind	349
Anhang	351
1. Synopse §§ 1363–1390 vor und nach der Güterrechtsreform*	351
2. Zweifelsfragen zur Neuregelung der Besteuerung privater Grundstücksveräußerungsgeschäfte nach § 23 EStG	361
Schnellübersicht zum ABC der Vermögenswerte	365
Sachregister	383